

Protokoll

über die Sitzung des Familien- und Bildungsausschusses
der Samtgemeinde Fürstenau am 22.05.2024

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Dipl. Theologe Stephan-Heinrich Flohr	Beigeordneter	FDP
--	---------------	-----

I. stellvertretender Vorsitzender

Herr Dipl. Sozialarbeiter Hermann Winter	Ratsherr	CDU
--	----------	-----

II. stellvertretende Vorsitzende

Frau Dipl. Päd. Hedwig Eger	Ratsfrau	GRÜNE
-----------------------------	----------	-------

Mitglieder

Herr Wilhelm Apke	Ratsherr	CDU
Herr Jörg Brüwer	stellv. Samtgemeindebürgermeister	CDU

Herr Torben Köhle		SPD
-------------------	--	-----

Vertretung für
Erik Bertels

Herr Felix Lammers	Ratsherr	CDU
Herr Friedhelm Spree	Beigeordneter	CDU

Vertretung für
Herrn Bernd
Ortland

Herr Josef Thale	Ratsherr	SPD
Herr Helmut Tolsdorf	Beigeordneter	SPD

Vertretung für
Frau Sandra
Elbers

Frau Andrea zur Wähde	Ratsfrau	SPD
-----------------------	----------	-----

Hinzugewählte Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Daniela Heskamp	Elternvertreterin
----------------------	-------------------

Verwaltung

Herr Matthias Wübbel	SG-Bürgermeister
Herr Thomas Wagener	
Frau Jennifer Hagen	Protokollführerin

Es fehlen:

Mitglieder

Herr Erik Bertels	Ratsherr	SPD
Frau Sandra Elbers	Ratsfrau	SPD
Herr Bernd Ortland	Ratsherr	CDU

Hinzugewählte Mitglieder mit beratender Stimme

Frau Anja Bernert-Brockfeld	Lehrervertreterin
Herr Florian Schmidt	

Herr Daniel Moormann

Verhandelt:

Fürstenau, den 22.05.2024,

im Sitzungssaal des Verwaltungsgebäudes der Samtgemeinde Fürstenau, Schloßplatz 1, 49584 Fürstenau

A) Öffentlicher Teil:**Punkt Ö 1) Eröffnung der Sitzung**

Vorsitzender Flohr begrüßt um 18:00 Uhr die Mitglieder des Familien- und Bildungsausschusses, die Vertreter*innen der KiTas, KiTa-Träger und Schulen, die zahlreichen Zuhörer*innen, den Pressevertreter und die Vertreter*innen der Verwaltung.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.2)

Punkt Ö 2) Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner stellt die Frage, warum der Verein „Dorfkind e.V.“ nicht in der Vorlage berücksichtigt wurde.

Samtgemeindebürgermeister Wübbel verweist auf den Tagesordnungspunkt Ö6 und die Vorlage, in der alles erläutert und besprochen wird.

Ein Einwohner ist unzufrieden mit der Aussage. Der Vorschlag vom „Dorfkind e.V.“ wird nicht berücksichtigt, auch in der NOZ nicht.

Samtgemeindebürgermeister Wübbel kann die Informationsquelle der NOZ nicht benennen und verweist nochmals auf den TOP Ö6.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.2)

Punkt Ö 3) Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Vorsitzender Flohr stellt nach kurzer Rückfrage an die Ausschussmitglieder fest, dass die Ladung ordnungsgemäß erfolgt und der Familien- und Bildungsausschuss beschlussfähig ist.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.2)

Punkt Ö 4) Feststellung der Tagesordnung

Die Mitglieder des Familien- und Bildungsausschusses stellen die

Tagesordnung in der vorliegenden Form fest. Änderungswünsche liegen nicht vor.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.2)

Punkt Ö 5) Genehmigung des Protokolls über die vorhergegangene Sitzung

Einwendungen gegen Form und Inhalt der Niederschrift werden nicht erhoben. Vorsitzender Flohr stellt fest, dass das Protokoll SG/FBA/01/2024 vom 25.01.2024 genehmigt ist.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.3)

Punkt Ö 6) KiTa-Entwicklungsplanung in der Mitgliedsgemeinde Berge
Vorlage: FB 4/024/2023/1

Vorab freut sich Samtgemeindebürgermeister Wübbel über zahlreiche Besucher*innen. Er berichtet, dass in der Vergangenheit zahlreiche Gespräche mit sämtlichen Verantwortlichen geführt wurden. Es wird nochmal betont, dass in der Sitzung eine Empfehlung und keine direkte Entscheidung getroffen wird.

Herr Wagener erläutert kurz die KiTa- und Schulentwicklungsplanung und das Investitionskonzept für Schulen- und Kitas in der Samtgemeinde Fürstenau, dass der Samtgemeinderat im Juli 2022 beschlossen hat. Die darin ermittelten Bedarfszahlen gehen für Berge von einem Überhang von 19 Plätzen und für Grafeld von einem Fehlbedarf von 7 Plätzen aus. Das entspricht zufällig dem Stand der aktuell freien Plätze. Stand heute sind in Berge 7 und in Grafeld 5 Kindergartenplätze frei. Im U3-Bereich wurde durch die KiTa-Planung beschlossen, dass von einer Betreuungsquote von 80 % auszugehen ist. Dies ergibt für Berge und Grafeld einen rechnerischen Bedarf von 59 Plätzen, also vier Krippengruppen. Die bis zum heutigen Tag fortgeführten Geburtenzahlen ergeben zwar für das laufende KiTa-Jahr niedrigere Kinderzahlen, die beiden vergangenen Jahre waren jedoch durchschnittlich, so dass die 2022 zugrunde gelegten Zahlen noch immer repräsentativ sind.

Beigeordneter Tolsdorf bedankt sich bei Frau Becker von der kath. Kirchengemeinde. Er möchte die gute Arbeit fortsetzen und dem Kindergarten St. Servatius die Außengruppe in Grafeld nicht wegnehmen. Er befürwortet den Vorschlag der Verwaltung. Weiterhin kann eine Besitzstandswahrung hinsichtlich der Eingruppierung, wie ihn die CDU fordert, mit Blick auf das Tarifrecht und den Haushalt nicht gewährleistet werden.

Beigeordneter Spree geht auf die vorangegangenen Sitzungen des Familien- und Bildungsausschusses ein. Hierin wurde die Verwaltung aufgefordert, alle Träger an einen Tisch zu bringen und bemängelt, dass diese Gespräche nicht stattgefunden haben. Aus Sicht der CDU besteht eine Intransparenz durch nicht gemeinsam geführte Gespräche. Er führt weiter aus, dass aufgrund der Prognosen der Geburtenzahlen bis 2038 vom Landkreis Osnabrück beim Kindergarten St. Servatius ein Bedarf für 4 Kindergartengruppen nicht gesehen wird. 2 Kindergartengruppen reichen mittelfristig aus. Grundsätzlich möchte auch die CDU dem aktuellen Träger nichts nehmen, jedoch ist der Verein „Dorfkind Grafeld e.V.“ ein kompetenter Partner mit einem nachvollziehbaren Konzept.

Er stellt den Änderungsantrag der CDU vor und beantragt:

„Die KiTa-Entwicklungsplanung und das Investitionskonzept für die Gemeinde Berge werden wie folgt fortgeschrieben:

Der Kindergarten St. Servatius Berge wird mit 4 Kindergartengruppen fortgeführt. Sollten mit Auflösung der Außengruppe Grafeld finanzielle Auswirkungen bei Beschäftigten der Kindertagesstätte zu erwarten sein, wird seitens der Samtgemeinde Fürstenau Bestandsschutz zugesichert.

Die Evangelische Krippe Sonnenschein wird mit zwei Krippengruppen fortgeführt. Es ist zunächst zu prüfen ob eine Erweiterung am aktuellen Standort „Am Boll“ möglich ist. Für einen viergruppigen Neubau eines Krippenhauses gibt es langfristig keinen Bedarf und ist daher auch wirtschaftlich nicht darstellbar.

Die Kindertagesstätte Leuchtturm wird am bisherigen Standort fortgeführt. Der Elterninitiative Dorfkind Grafeld e. V. wird die Trägerschaft für eine zweigruppige Einrichtung mit einer Regelgruppe und einer Altersübergreifenden Gruppe im Ortsteil Grafeld angeboten.

Die Verwaltung wird beauftragt einen Zeitplan zur Umsetzung der Maßnahmen zur nächsten Sitzung des Familien- und Bildungsausschusses vorzubereiten.“

Der Änderungsantrag der CDU-Fraktion ist dem Protokoll beigelegt.

Ratsfrau Eger fragt, warum die Eltern in Grafeld einen Verein gegründet haben, wenn doch alle Kinder einen Kindergartenplatz haben.

Hierauf entgegnet Beigeordneter Spree, dass der Bedarf in Grafeld vorhanden ist und der Kindergarten in Berge ist.

Weiterhin fragt Ratsfrau Eger, warum keine gemeinsamen Gespräche stattgefunden haben.

Samtgemeindebürgermeister Wübbel beantwortet, dass nicht jeder Träger bereit war, ein gemeinsames Gespräch zu führen. Es wurden jedoch mit jedem einzelnen Träger Gespräche geführt, in denen jeder seine Wünsche angeben konnte. Es ist jedoch so, dass nicht immer allen gerecht werden kann und es Wünsche gibt, die nicht erfüllt werden können.

Herr Wagener geht nochmals auf die genannten Zahlen und die Beschlussvorlage aus November 2023 ein. Mit dem damaligen Vorschlag sollte erreicht werden, dass das Verhältnis von Krippen- und Kindergartengruppen zwischen der Katholischen Einrichtung und den Evangelischen Einrichtungen bei jeweils zwei Krippen- zu drei Kindergartengruppen liegt. Damit sollte vermieden werden, dass die Kinder beim Übergang von der Krippe zum Kindergarten die Einrichtung wechseln müssen. Zwischenzeitlich und vor dem Hintergrund der geführten Diskussion hat der Kirchenvorstand jedoch beschlossen, dass die Umwandlung von mehr als einer Kindergartengruppe nicht gewünscht war. Da damit dann aber das notwendige Verhältnis von Krippen- zu Kindergartengruppen nicht mehr erreicht wird, geht der jetzige Vorschlag wieder auf die Planung aus dem Investitionsprogramm zum Bau eines reinen Krippenhauses zurück.

Ratsherr Apke nimmt noch mal die Aussage vom Beigeordneten Tolsdorf auf. „Wir wollen niemanden rausschmeißen“ sollte nicht die Basis für eine solche

Entscheidung sein. Die Verwaltung hätte darauf hinwirken sollen, gemeinsame Gespräche und nicht Einzelgespräche zu führen. Der Verein Dorfkind Grafeld e.V. hat viel Arbeit und eigenes Geld investiert, was nun nicht gewürdigt wird. Beim Waldkindergarten wurde dass alles gewürdigt. Daher sollte auch die Eigeninitiative der Grafelder belohnt werden. Daher sollten alle noch mal miteinander sprechen, auch über mögliche Alternativen.

Samtgemeindebürgermeister Wübbel erklärt, dass mit allen Beteiligten wertschätzende Gespräche geführt wurden, aber ein gemeinsames Gespräch leider nicht zustande gekommen ist.

Beigeordneter Tolsdorf berichtet aus eigener Erfahrung, dass die Kitaplanung und Gespräche mit den Trägern immer schwer sind. Aus seiner Sicht ist der Vorschlag der Verwaltung der einzig richtige. Alles andere wäre gegen die katholische Kirche.

Beigeordneter Spree ist nicht konform mit der Aussage von Beigeordnetem Tolsdorf. Das Vertrauen wird der kath. Kirche nicht entzogen, das Vertrauen wird nur anders aufgeteilt. Er wünscht sich zeitnahe Info's über weitere Planungen an den Dorfkind Grafeld e.V. und dass dem Verein Vertrauen geschenkt wird.

Über den Antrag der CDU wurde wie folgt angestimmt:

Ja: 5 Stimmen

Nein : 6 Stimmen

Damit ist der Antrag der CDU mehrheitlich abgelehnt.

Die Mitglieder des Familien- und Bildungsausschuss empfehlen mit 6 Ja-Stimmen zu 5 Nein-Stimmen:

Die KiTa-Entwicklungsplanung und das Investitionskonzept für die Gemeinde Berge werden wie folgt fortgeschrieben:

Die Struktur des Kindergartens St. Servatius Berge wird nicht verändert. Am Standort Grafeld ist eine eingruppige Einrichtung mit multifunktionalen Nebenräumen für den Ganzttag, insbesondere die Mittagsverpflegung der Grundschule und des Kindergartens zu bauen.

Die Evangelische Krippe Sonnenschein wird als Kindertagesstätte mit vier Krippengruppen fortgeführt, wofür ein entsprechender viergruppiger Neubau vorzunehmen ist.

Das Krippengebäude am Boll wird durch den Leuchtturm genutzt und ist für die Altersgruppe 3 – 6 Jahre anzupassen.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.3)

Punkt Ö 7) Anträge und Anfragen

Es werden keine Anfragen oder Anträge gestellt.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.5)

Punkt Ö 8) Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner merkt an, dass die Grafelder sich rausgeschmissen fühlen. Die kath. Kirche gab an, die Kindergartengruppe in Grafeld nicht weiter führen zu wollen. Hierauf gründete sich der Verein „Dorfkind Grafeld e.V.“ und dann macht die Kirche doch weiter.

Ein Einwohner fragt Beigeordneten Tolsdorf, ob der Träger, den er als rausschmeißen bezeichnet, auseinanderfallen würde, wenn er die Gruppe nicht führen würde. Hierauf begegnet Herr Tolsdorf, dass es nicht akzeptabel ist, wenn die Verwaltung dem Träger das Vertrauen entziehen würde.

Ein weiterer Einwohner fragt an, warum es nicht zu den gemeinsamen Gesprächen gekommen ist. Laut Samtgemeindebürgermeister Wübbel ist es immer schwierig, Träger mit unterschiedlichen Interessen an einen Tisch zu bekommen.

Ein Einwohner fragt Ratsfrau Eger, ob Sie nichts von der Außenstelle in Grafeld wusste. Daraufhin gibt sie an, dass Sie davon Kenntnis hatte, jedoch nicht wusste, warum die Eltern weitere Kindergartenplätze möchten.

Ein Einwohner fragt an, welche Einspruchsmöglichkeiten die Grafelder haben, wenn es so beschlossen wird, wie es der Familien- und Bildungsausschuss empfohlen hat. Herr Wagner gibt an, dass evtl. die Jugendhilfeplanung im Fachdienst Jugend beim Landkreis Osnabrück zunächst für eine Einschätzung kontaktiert werden könnte.

Zuletzt wird von einem Einwohner gefragt, warum die Grafelder Kinder das „Luxusgut“, die Einrichtung zwischen der Krippe und dem Kindergarten nicht wechseln zu müssen, nicht haben. Herr Wagener stellt klar, dass nicht nur die Grafelder, sondern alle Krippenkinder in Berge die Einrichtung beim Übergang in den Kindergarten wechseln müssen.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.6)

Punkt Ö 9) Schließung der öffentlichen Sitzung

Vorsitzender Flohr schließt um 19:25 Uhr die Sitzung des Familien- und Bildungsausschusses.

(SG/FBA/02/2024 vom 22.05.2024, S.6)

Der
Ausschussvorsitzende

Der Samtgemeindebürgermeister

Die Protokollführer/in